

Frau Oberbürgermeisterin  
Simone Lange  
Stadt Flensburg  
Rathausplatz 1  
24937 Flensburg

Rebekka Marder

Flensburg, 9.1.2020

## Sicherung und Stärkung des Radverkehrs in Flensburg

Sehr geehrte Frau Lange,

ich bin richtig glücklich, dass Sie sich für den Klimaschutz einsetzen!

Ich bin begeisterte Fahrradfahrerin in Flensburg, bin aber auch als Fußgängerin und Autofahrerin unterwegs und kenne deshalb Verkehrskonflikte aus allen drei Perspektiven.

Um unsere Stadt klimaneutral zu bekommen, müssten noch viel mehr Menschen als FahrradfahrerInnen gewonnen werden. Doch das Radwegenetz in Flensburg ist leider chaotisch.

Als Radfahrerin begegne ich immer wieder folgenden Problemen.

- Mal ist der Fahrradweg auf dem Gehweg - mal auf der Straße. Mal markiert, mal nur durch Schilder gekennzeichnet.
- Mal ein Fahrradweg für beide Richtungen, mal nur für eine Richtung. Mal nur auf einer Straßenseite, mal auf beiden. Oft gar nicht vorhanden!
- Es wechselt ständig, die Radwege hören plötzlich auf und man muss sich zwischen die AutofahrerInnen einfädeln: total gefährlich! Denn auch die AutofahrerInnen können nicht den Überblick behalten, wenn plötzlich FahrradfahrerInnen unvorhergesehen auf die Straße kommen! Man lebt richtig gefährlich, wenn man sich als FahrradfahrerIn immer regelkonform verhält.
- Mal ist der Fahrradweg rot, mal nur weiß gestrichelt abgetrennt oder gar nicht zu erkennen. (Schilder hinter Laub o.ä.).
- Mal heißt es „Fahrrad frei“, mal muss man hier fahren, mal darf man, mal ist es verboten ...
- Manche Radwege werden widerrechtlich als Parkfläche genutzt (wenn auf der Straße eingeschränktes Halteverbot ist - aber eben nicht auf dem Radweg!). Soll man da als RadlerIn auf die Straße oder auf den Gehweg ausweichen, wenn Autos auf dem Fahrradweg den Verkehr behindern?
- Fußgänger laufen oft ohne zu schauen über einen oder auf einem Radweg. Auch Klingeln hilft nicht immer, da oft Kopfhörer im Ohr sind und diese Menschen den Verkehr um sich herum nicht beachten.
- Im Winter wird der Schnee von der Straße und vom Gehweg auf den Fahrradweg geschippt - aber wenn die Radler ausweichen werden sie oft angehupt (Straße) oder angemotzt (Gehweg). In anderen Ländern wird bei Schnee zuerst der Radweg geräumt, damit es keinen Verkehrskollaps gibt, wenn RadfahrerInnen auch noch auf ein Auto umsteigen.
- An Mülltagen werden die Mülltonnen an vielen Stellen zwischen Straße und Gehweg - auf den Fahrradweg!- gestellt.
- Nasses Laub im Herbst und Splitt nach Glätte bleiben oft wochenlang auf dem Radweg liegen und bieten damit gefährliche Rutschpartien.
- Paketautos und HandwerkerInnen parken selbstverständlich auf Radwegen - um den Autoverkehr nicht zu stören.

Mir scheint Deutschland Autoland zu sein. AutofahrerInnen kommen an 1. Stelle - alle anderen

haben keine Bedeutung.

Wie wäre es, wenn Sie das in Flensburg besser ins Gleichgewicht bringen, da Fahrradfahren sowohl für die Klimabilanz als auch für die persönliche Gesundheit unvergleichlich gut ist!

Ein paar Dinge, die den Fahrradverkehr voranbringen können, solange nicht genug Geld vorhanden ist um ein einheitliches Konzept für die ganze Stadt zu entwerfen:

- an Kreuzungen mit Fahrradwegen eine Ampelschaltung nur für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen in alle Richtungen, damit man auch diagonal ganz rüber kommt und nicht 2 Ampelschaltungen abwarten muss.
- Ampeln ohne Fahrradweg: Autos müssen so weit von dem Gehweg weg bleiben, dass RadlerInnen bis vorne durch fahren können und vor dem Autohaltestrich warten (um nicht im toten Winkel übersehen zu werden.)
- Einbahnstraßen für Fahrradverkehr in beide Richtungen frei geben (bei engen Straßen kein Autoparken erlauben.)

Sie haben „Nettigkeiten“ für FahrradfahrerInnen bereits in die Tat umgesetzt. Danke zum Beispiel, dass hohe Kanten auf Fahrradwegen zum Teil angekeilt wurden. Fahrradhaltegriffe an Ampeln sind aus meiner Sicht nicht nötig, aber manche freuen sich darüber!

Auf Dauer ist es wirklich nötig, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, in dem es z.B. Straßen nur für Autos, aber auch Straßen nur für Fahrräder geben könnte.

Auch erachte ich es für nötig, im öffentlichen Nahverkehr an Wochenenden und abends Busse in engerem Takt fahren zu lassen, denn sonst ist es nicht attraktiv ein Jahresticket zu haben, wenn keine Busse fahren, wenn man sie braucht!

Ich bin sicher, Sie setzen sich dafür ein, dass der Fahrradverkehr gefördert wird. Das ist dringend nötig!

Mit freundlichen Grüßen, bestem Dank und für Rückfragen immer bereit!  
Rebekka Marder

Zur Kenntnis an die Fahrradbeauftragte Alexandra Schütte  
auch an ADFC, VCD und Aktionsgruppe Klima Flensburg  
auch an die Fraktionen in der Ratsversammlung